

EISHOCKEY

# Hochmotiviert in die Halbfinal-Serie

EHC Brandis

Der EHC Brandis gewinnt die Qualifikation (inklusive Masterrunde) der Gruppe 3 der 2. Liga und steht vor der Halbfinal-Serie gegen den EHC Meinisberg. Es läuft der Equipe von Thomas Fasel ausgezeichnet.

Von Stefan Leuenberger

«Wir sind parat. Und zwar so sehr, dass ich momentan vor allem damit beschäftigt bin, ein bisschen bei der Euphorie zu bremsen», freut sich Thomas Fasel über seine hoch motivierte Truppe. Der EHC Brandis ist gerüstet für die bevorstehende «Best-of-five»-Halbfinalserie gegen den EHC Meinisberg.

**Zunzgen-Sissach noch überholt**

Brandis blickt auf einen ausgesprochen erfolgreichen bisherigen Saisonverlauf. Die Emmentaler haben in den 14 Qualifikationspartien der Zentralschweizer Gruppe 3 der 2. Liga den 2. Rang belegt – punktgleich, aber mit dem schlechteren Torverhältnis gegenüber dem Sieger EHC Zunzgen-Sissach. Die Top-4 der Gruppe haben im Anschluss eine Masterrunde bestritten (je drei Spiele pro Team). Trotz einer Niederlage gegen Zuchwil Regio (3:4 nach Penaltyschiessen) konnte sich Brandis mit Siegen über Bucheggberg (5:0) und Zunzgen-Sissach (5:3) an die Tabellenspitze kämpfen und die Qualifikation mit drei Punkten Vorsprung auf Zunzgen-Sissach gewinnen. Es ist der erste Qualisieg in der Geschichte des 2. Liga-Teams von Brandis. Damit verdiente sich das Team von Thomas Fasel das direkte Ticket in den Playoff-Halbfinal – ohne Umweg über die Playoff-Viertelfinals. Diese wurden in der vergangenen Woche gespielt. Während sich Brandis in den Trainings bereits total auf die Halbfinal-Serie fokussieren und auch schonen konnte, wurde der Gegner dieser Serie ermittelt.

**Favorit gegen Meinisberg – aber...**

«Wir sind bereit für die wichtigsten Spiele der Saison. Es spielt eigentlich keine Rolle, welcher Gegner auf dem Eis vis-à-vis steht. Wenn wir unser Ziel erreichen wollen, dann müssen wir jeden Gegner schlagen», so Thomas Fasel. Geworden ist es schliesslich etwas überraschend der EHC Meinis-

berg (5. Rang in der Quali), der sich im Viertelfinal gegen den EHC Bucheggberg (4. Rang in der Quali) in drei Spielen (0:1, 3:2 und 4:2) durchsetzte. Brandis hat die beiden Partien der Qualifikation gegen Meinisberg jeweils mit 2:0 gewonnen. Auch das eine Duell in der Saison 2023/24 ging an Brandis (4:3). Ein Spaziergang dürfte es für Brandis trotzdem nicht werden. Meinisberg wurde in der Saison 2023/24 Qualisieger, schied dann aber überraschend bereits in den Playoff-Viertelfinals gegen Freimettingen (2:3-Siege) aus. «Meinisberg ist brandgefährlich. Das Team hat in der Saison 2022/23 zum zweiten Mal in Serie den Schweizer Meistertitel in der 2. Liga gewonnen», betont Fasel. Im März 2023, beim letzten Titel, besiegte Meinisberg in der Finalissima den EHC Wallisellen mit 4:2.

**Hoffen auf mehr Publikum**

Brandis legt heute Abend um 19.45 Uhr mit einem Heimspiel in der Halbfinal-Serie los. Die Heimspiele von Brandis in der Brünlli-Sporthalle in dieser Saison wurden von 50 bis 100 Zuschauern besucht. «Da gibt es mächtig Luft nach oben. Das Team zeigt über die gesamte Saison tolle Leistungen und hätte es verdient, in den entscheidenden Partien vor mehr Publikum performen zu können», findet Thomas Fasel. «Fans, die lautstark das Team unterstützen, im Rücken zu wissen, ist für einen Eishockeyspieler immens motivierend.» Mit jedem Brandis-Sieg dürfte sich nun das Interesse automatisch steigern. Die Brandis-Gruppe ist bereit. «Wir können mit Vollbestand antreten und haben Lunte gerochen», gibt sich Fasel kämpferisch.

**Das weitere Programm**

Wenn Brandis die Halbfinal-Serie gegen Meinisberg gewinnt, steht der Playoff-Final auf dem Programm. In dieser erneuten «best-of-five»-Serie ab dem 22. Februar dürfte mit grosser Wahrscheinlichkeit der EHC Zunzgen-Sissach warten – das stärkste Team der



Curdin Kasper, Brandis-Sportchef und Mittelstürmer im Fanionteam, darf sich mit seinen Teamkollegen auf die Halbfinal-Partien gegen Meinisberg freuen. Bild: mkphotographie

Gruppe 3 neben dem EHC Brandis. «Auch dort wäre alles möglich, da wir die Baselbieter diese Saison ja bereits zwei Mal bezwungen haben», so Fasel. Für den Finalgewinner, also den Sieger der Gruppe 3, würde die Saison dann noch weiter gehen. Er spielt gegen den Sieger der zweiten Zentralschweizer Gruppe (und damit mit grosser Voraussicht gegen den dort hochüberlegenen EHC Oberlangegg) eine Serie um den Zentralschweizer 2. Liga-Meister. Der Gewinner spielt dann ab Mitte März als Höhepunkt noch um den 2. Liga-Schweizer-Meister-Titel, der zwischen dem Meister der Westschweiz, dem Meister der Ostschweiz und dem Meister der Zentralschweiz in einer Einfachrunde mit anschliessendem Finalspiel ermittelt wird. Ti-

telverteidiger ist der EHC Raron aus dem Wallis. «Diese Spiele sind noch in weiter Ferne. Doch meine Mannschaft ist in derart guter Verfassung, dass alles möglich ist», sagt Thomas Fasel. Ein allfälliger Aufstieg in die 1. Liga würde Brandis ablehnen. Er ist finanziell für den Landverein nicht stemmbar.

**RESULTATE UND TABELLEN**

**2. Liga, Gruppe 3**

Qualifikation			
1. EHC Zunzgen-Sissach*	14	72:34	34
<b>2. EHC Brandis*</b>	<b>14</b>	<b>43:23</b>	<b>34</b>
3. EHC Bucheggberg*	14	58:48	27
4. EHC Zuchwil Regio*	14	62:43	27
5. EHC Meinisberg**	13	40:33	20
6. EHC Koppigen**	14	47:51	13
7. SC Altstadt Olten**	14	33:65	9
8. EHC Rheinfelden**	13	30:88	1

\* qualifiziert für die Masterrunde A  
\*\* qualifiziert für die Masterrunde B

**Masterrunde A**

Bucheggberg – Zuchwil Regio		2:3
Zunzgen-Sissach – Brandis		3:5
<b>1. EHC Brandis*</b>	<b>3</b>	<b>13:7 41</b>
2. EHC Zunzgen-Sissach*	3	10:11 38
3. EHC Zuchwil Regio**	3	11:8 34
4. EHC Bucheggberg**	3	3:4 27

**Masterrunde B**

1. EHC Meinisberg**	3	13:7	23
<b>2. EHC Koppigen**</b>	<b>3</b>	<b>10:8</b>	<b>19</b>
3. SC Altstadt Olten	3	9:7	16
4. EHC Rheinfelden	3	8:18	3

\* qualifiziert für die Playoff-Halbfinals  
\*\* qualifiziert für die Playoff-Viertelfinals

**Viertelfinals**

Bucheggberg (4.) – Meinisberg (5.)	1:2-Siege
Zuchwil Regio (3.) – Koppigen (6.)	2:0-Siege

**Halbfinals**

Brandis – Meinisberg I
Zunzgen-Sissach – Zuchwil Regio

SCHWINGEN

# «Disu» lässt beim Auftakt die Muskeln spielen

53. Hallenschwinget Kirchberg

Das eidgenössische Schwingjahr hat nun auch im Kanton Bern begonnen. Am vergangenen Samstag eröffnete der Schwingklub Kirchberg mit dem Hallenschwinget traditionsgemäss die Berner Schwingsaison. Der Publikumsliebling Matthias «Disu» Aeschbacher (Schwingklub Sumiswald) gewann nach 2020 den Hallenschwinget in Kirchberg zum zweiten Mal.

Von Yanick Kurth

Mit dem Baselländer Lars Voggensperger (Schönenbuch) und dem Freiburger Lario Kramer (Galmiz) reisten gleich zwei starke Gast-«Eidgenossen» in den Oberaargau. Für die Berner standen nebst «Eidgenosse» Matthias Aeschbacher (Rüegsauchachen) eine ganze Reihe routinierter Kranzschwinger im Einsatz. Im Vorjahr war es Lars Voggensperger, der beim Berner Saisonauftakt für einen Gästesieg sorgte. Doch heuer stellte «Disu» Aeschbacher seine Konkurrenz in den Schatten und sorgte für einen Berner Sieg. Ganz zur Freude der knapp 600 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Im finalen Gang des Tages standen die beiden «Eidgenossen» Matthias Aeschbacher und Lars Voggensperger. Der kräftezerrende Schlussgang zwischen den beiden Spitzenschwingern endete nach Ablauf der Zeit gestellt. Es war nicht das erste Aufeinandertreffen an diesem Tag. Schon im dritten Gang standen sie sich gegenüber – und auch da konnte keiner der Athleten als Sieger vom Platz treten. Matthias Aeschbacher reichte das Remis im Schlussgang zum alleinigen Sieg, da er bei seiner Vorarbeit kaum etwas anbrennen liess. Das «Emmentaler Raubtier» führte die Rangliste vor dem finalen Kampf, einen halben Punkt vor Lario Kramer, an. Er bezwang seine Gegner



Matthias Aeschbacher freut sich mit seinen Kollegen vom Schwingklub Sumiswald über den gelungenen Saisonstart. Bild: B. Loosli

Jonas Odermatt (Liesberg), Sandro Balimann (Finsterhennen), Hanspeter Luginbühl (Aeschried) und Remo Blatter (Tscheppach) allesamt mit der Höchstnote von 10,00 Punkten. «Disu» liess somit beim Berner Saisonauftakt seine Muskeln ein erstes Mal spielen und stellte die Konkurrenz in den Schatten. Der Emmentaler gewann den Hallenschwinget bereits im Jahr 2020. Remo Käser verpasste sein Heimfest aufgrund einer Knieverletzung. Der Königs-Sohn wird voraussichtlich am zweiten Abendschwinget

in Langenthal (22. März) wieder in die Zwilchhosen steigen.

**Langenthaler Athleten überzeugen**

Der Langenthaler Athlet Tim Wüthrich (Grossdietwil) drückte dem Berner Saisonauftakt, bei dem 67 Athleten in den Zwilchhosen standen, gehörig den Stempel auf (Rang 4a). Der junge Luzerner legte vier Gegner aufs Kreuz. Ein weiteres Duell ging gestellt aus. Der Routinier musste sich einzig im dritten Gang von Jan Wittwer (Aeschi) das Sägemehl vom Rücken putzen lassen. Punktgleich rangierte sein Klubkollege André Rossier (Eriswil), welcher vor einiger Zeit vom Schwingklub Huttwil zum Schwingklub Langenthal wechselte, der mit vier gewonnenen Duellen ebenfalls zu überzeugen wusste. Als erfolgreichster Athlet aus dem Blumenstädtchen konnte Jonas Hodel (Huttwil) drei Gegner bezwingen (Rang 8d).

**Startschuss zum 25-Jahr-Jubiläum des «Lueg-Cups»**

Der Hallenschwinget in Kirchberg war zudem der Startschuss für den Oberaargauer «Lueg-Cup», der in diesem Jahr sein 25-Jahr-Jubiläum feiert. Der «Lueg-Cup» zeichnet sich jedes Jahr

durch eine untypische Mannschaftswertung aus: Die besten vier Athleten pro Klub werden gewertet. Neben sportlicher Ehre winken Preise für die bestplatzierten Schwingklubs am Ende der Saison. Der «Lueg-Cup» umfasst die folgenden fünf Schwingfeste: Hallenschwinget Kirchberg, Abendschwinget Langenthal (22. März), Oberbühl-Schwinget Huttwil (23. August) und den Lueg-Schwinget (14. September).

**Auszug aus der Rangliste:** 1. Matthias Aeschbacher, Rüegsauchachen/SK Sumiswald, 57,50; 2a. Lario Kramer, Galmiz, 57,25; 2b. Jonas Odermatt, Liesberg, 57,25; 3b. Tim Wüthrich, Grossdietwil/SK Langenthal, 56,50; 3e. André Rossier, Eriswil/SK Langenthal, 56,50; 7a. David Aebersold, Walterswil/SK Sumiswald, 7b. Severin Staub, Melchnau/SK Langenthal, 55,50; 7d. Jonas Hodel, Huttwil/SK Huttwil, 55,50; 9c. Adrian Bürki, Sumiswald/SK Sumiswald, 55,00; 10a. Dominik Ruch, Eriswil/SK Huttwil, 54,75; 10b. Nicolas Wicki, Neuenkirch/SK Langenthal, 54,75; 10c. Fabian Aebersold, Walterswil/SK Sumiswald, 54,75; 11d. Michael Hebeisen, Eriswil/SK Huttwil, 54,50; 12b. Michael Reinhard, Wasen/Sumiswald, 54,25; 12c. Christian Widmer, Obersteckholz/SK Langenthal, 54,25; 13a. Simon Friedli, Bannwil/SK Langenthal, 54,00; 13c. Michael Zingg, Eriswil/SK Huttwil, 54,00; 13d. Sven Burkhalter, Sumiswald/SK Sumiswald, 54,00; 14b. Sam Maurer, Wynigen, 53,75; 14d. Alex Eymann, Schwarzenbach/SK Huttwil, 53,75; 17a. Bruno Ulrich, Wyssachen/SK Huttwil, 52,75; 17b. Lukas Jakob, Obersteckholz/SK Langenthal, 52,75.